

SNU-JOURNAL

Das Informationsblatt des Senioren-Netz Uttenreuth e. V.

Ifa, Internationale Funkausstellung *Entwicklungstrends*

Die 55. Messe für Unterhaltungs- und Hauselektronik in Berlin vom 04. bis 09. September zeigte, was wir an neuen Entwicklungen zu erwarten haben, die unsere Lebensgewohnheiten weiterhin ziemlich verändern werden. 1500 Hersteller informierten über ihre Neuheiten bei Smartphones, Fernsehern, „Wearables“, IoT-eHome, etc.

Smartphones:

Sony, Huawei, Gigaset, OnePlus2, Samsung und LG bringen Neuerungen, wie größere Bildschirme, bessere Auflösung, höheren Bedienkomfort, kontrastreichere Darstellung, flinkere Rechenleistung, bessere Kameras, mehr Akkukapazität.

Apple ist in Berlin nicht vertreten, hat aber nach der Konferenz am 09.09. in einer „Keynote“ genannten, im Internet übertragenen Vorstellung, ebenfalls seine neuesten Entwicklungsschritte bekanntgegeben. Spektakuläres kann man nicht vermelden. Auch hier sind die bessere Bedienbarkeit, eine 12 MP-Kamera, 3D-Touch (druckabhängige Menüdarstellung) und das neue Apple-TV das Wesentliche.

Fernseher:

Gezeigt werden sog. OLED-Fernseher (*organic light emitting diode*). Mit dieser Technik lassen sich extrem hochauflösende Bilder auf Folien aller Formen darstellen. Man spricht bereits vom „Display der Zukunft“.

Ein weiterer Hingucker sind die 4K-Fernseher. Das K steht für eine Auflösung von 3840 x 2160 Pixel und garantiert eine extrem hohe Bildqualität. Allerdings erkennt man diese Bildqualität erst an großen Bildschirmen.

Wearables:

Unter den sogenannten „Wearables“, wie Fitness-Tracker, Datenbrillen und Uhren sind die digitalen Uhren, die neuen Smartwatches, die am meisten be-

achtete Sparte. Gesteigerten Wert legen die Hersteller auf das Design. Bisher war der Markt noch weit entfernt, die hohen Erwartungen zu erfüllen. Das könnte sich jedoch bald ändern. Richtigen Schwung in das Geschäft brachte die erst seit April angebotene Apple-Watch.

Auch den Fitness-Trackern wird eine wachsende Verbreitung zugeschrieben. Sie messen Herzfrequenz, Kalorienverbrauch und sind Schrittzähler.

IoT, Internet of Things, eHome

Der Begriff „Internet der Dinge“ wurde erstmals 1999 erwähnt. Er bezeichnet die Verknüpfung physischer Objekte in einer internetähnlichen Struktur. Erst jetzt nimmt diese Idee richtig Fahrt auf. Man schätzt, dass bis 2020 die Zahl der vernetzten Dinge auf 50 Milliarden steigen wird. Samsung sieht in der Vernetzung der Dinge seine Zukunft.

Häufig beschränken sich die IoT-Konzepte auf den Haushalt, Stichwort „eHome“. Kühlschrank, Herd, Kaffeemaschine, Waschmaschine, Licht, Fenster und Türen, Heizung, etc. werden mit einer dialogfähigen Software ausgestattet, so dass die Geräte untereinander kommunizieren können. Der Weg bis zu einer allgemeinen Akzeptanz, scheint mir noch weit zu sein. Viele Probleme, wie Sicherheit und eine einheitliche Gerätesprache sind noch zu lösen.

Resümee

Die Ifa zeigt viele Weiterentwicklungen bereits existierender Geräte und Systeme, aber nicht grundsätzlich Neues. Die Software spielt die zentrale Rolle. Um sie wird die Hardware „herumgebaut“. Das kann man sogar auf die Autoindustrie ausdehnen.

Albert Kreutzer

Impressum:

Das SNU-Journal ist das Mitteilungsblatt
des Senioren-Netz Uttenreuth e. V.
Internetcafé

Esperstraße 18, 91080 Uttenreuth

kontakt@seniorennetz-uttenreuth.de

Beratung: Tel: 09131 996830

Während der Öffnungszeiten des Internetcafés
Montag, Mittwoch, Freitag
von 14 bis 16 Uhr

Kurseinschreibung: Tel: 09131 996833

kurseinschreibung@seniorennetz-uttenreuth.de



www.seniorennetz-uttenreuth.de

smart-*mehr als ein Modewort oder Werbegag?*

Ohne den Zusatz smart im Namen scheint nichts mehr zu gehen: Smartphone, Smartwatch, Smartcard, Smart Casual, Smart Switch, Smart-TV, Smart Home, Smart City und vieles mehr. Was verbirgt sich hinter diesem Zusatz? Bei Smart Cabrio weiß ich wenigstens, dass sich dahinter ein offener Kleinwagen verbirgt. Haben smarte Dinge ein smartes = modisch elegantes Auftreten i. S. der Duden-Erläuterung smart = modisch elegant, schneidig; clever? So habe ich mir jedenfalls immer einen ‚smarten Typen‘ vorgestellt. Oder beinhaltet das kleine Wörtchen doch etwas mehr?

Übersetzungen für smart	
<i>Adjektiv</i>	
■ intelligent	intelligent, smart, bright
■ klug	wise, clever, smart, prudent, intelligent, shrewd
■ schlau	smart, clever, cunning, sly, shrewd, crafty
■ pfiffig	smart, cute, foxy
■ clever	clever, smart, bright, slick, sharp, cunning
■ schick	chic, sophisticated, smart, stylish, fancy, elegant
■ fein	fine, delicate, nice, subtle, sensitive, smart
■ raffiniert	refined, sophisticated, clever, subtle, ingenious, smart
■ schnell	fast, quick, rapid, swift, speedy, smart
■ gewitzt	smart, shrewd
■ fesch	smart, dressy
<i>Substantiv</i>	
■ der Schmerz	pain, aching, <u>grief</u> , ache, hurt, smart
✓ 16 weitere Übersetzungen	

Der Google-Übersetzer schlägt als erste Übersetzung intelligent vor, wie nebenstehender Bildschirmausschnitt zeigt:

Somit sind diese smarten Dinge wohl vor allem intelligente Dinge. Dinge, die mitdenken oder vielleicht sogar schon vorausdenken? Wo werden sie uns hinführen? So begeisternd die Vorstellung ist, dass die Heizung und das Licht unser baldiges Heimkommen ahnen und uns eine warme, helle Wohnung bereiten, so beängstigend ist aber auch die Vorstellung, dass ungebetene Gäste sich auf diesem Weg Zugang zu unseren vier Wänden verschaffen.

Erste Manipulationen der Fernsteuerungen zum Öffnen unserer modernen Autos hat es schon gegeben. Welche Gefahren durch Hackerangriffe auf die SmartGrids (intelligente Stromnetze als Grundlage der Energiewende) entstehen können, wird in dem Thriller Blackout von Marc Elsberg eindrucksvoll geschildert. Es muss uns klar sein, dass alles was wir steuern und regeln können, auch missbraucht werden kann. Die Frage nach der Sicherheit muss bei der Entwicklung und Nutzung dieser smarten Technologien ein wichtiges Kriterium sein.

Rosie Mester

Ein kleiner Ratgeber*IP Telefonie – Telekom droht mit Kündigung.*

In letzter Zeit häufen sich Meldungen mit Kündigungsandrohungen der Telekom. Der Provider möchte bei DSL-Kunden den herkömmlichen Festnetzanschluss auf IP-Telefonie umstellen. Das analoge Festnetz soll bis 2018 der Vergangenheit angehören.

IP-Telefonie (kurz für Internet-Protokoll-Telefonie), auch Internet-Telefonie oder Voice over IP (kurz VoIP) genannt, ist das Telefonieren über Computernetzwerke, welche nach Internet-Standards aufgebaut sind. Dabei werden für Telefonie typische Informationen, d. h. Sprache über ein auch für Datenübertragung nutzbares

Netz übertragen. Hauptargumente für den Einsatz von Voice-over-IP-Technologie sind Kosteneinsparungspotenziale und neue Dienste. Die Installation und Pflege eines separaten Telefonnetzes entfällt in diesem Fall. Damit ist klar, warum die Telekom umstellen möchte. Andere Provider bieten schon lange nur IP-Telefonie an.

Die Stiftung Warentest zeigt in Ihrer letzten Ausgabe auf, was der Wechsel für Telekom-Kunden bedeutet. In diesem [Beitrag](#) werden auch Vor- und Nachteile beschrieben.

Armin Orthwein